

A. Hassl
Hygiene Institut d. Univ.Wien
Kinderspitalgasse 15
1095 Wien

ARBO - VIREN IN VÖGELN

Verschiedene durch Arthropoden übertragene Viren legen auf Grund ihrer Verbreitung die Vermutung nahe, daß Vögel durch ihre Mobilität als Transportorganismen fungieren. Um die Möglichkeit einer Einschleppung fremdländischer ARBO-Viren nach Österreich zu überprüfen, wurde im Frühjahr 1979 die, in diesem Referat besprochene Arbeit gemeinsam mit Kollegen Wojta gestartet.

Da zeckenübertragene Viren andere Voraussetzungen erbringen als durch andere Arthropoden übertragene, wurde die Arbeit thematisch getrennt. Zecken als permanente Parasiten können durch transovariable und transstadiale Übertragung der Viren einen stabilen Kreislauf auch ohne Wirbeltierwirt aufrecht erhalten. Auf Grund ihrer morphologischen Eigenschaften sind Zecken selbst nicht aktiv zur Virusverbreitung befähigt, können aber passiv durch den lang andauernden Saugakt verschleppt werden. Der Vogelzug ermöglicht den Transport einer virusinfizierten tropischen oder subtropischen Zecke in mitteleuropäische Breiten, oder aber es kann durch die Streßsituation eine latente Virusinfektion im Zugvogel wieder aufleben und zu einer Virämie führen und damit einen europäischen Überträgerwirt infizieren. Ein Antikörpernachweis in Standvögeln oder Jungtieren kann als Beweis einer Viruszirkulation am Standort gelten. Besprochen wurde im Referat der Fang der Vögel, vom März bis Oktober 1979 etwa 2000 Tiere, davon über 50 % Rohrsänger der Gattung *Acrocephalus*; sowie die Blutabnahme und die weitere Behandlung des Serums und des Blutkuchens.